Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09260541
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Oberläuterstraße 9; 11; 13; 15; 17; 19; 21; 23; 25; 27
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mockau * 258/y
Bauwerksname	Unterkunftshäuser

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage und ehem. Badehaus; Putzfassade mit Klinkergliederung, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zum 17. Juli 1928 wurde die Baubehörde informiert, dass mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werde. An der Oberläuterstraße entstanden – zeitgleich übrigens mit Kleinwohnungen in der Kregelstraße - insgesamt neun drei- und viergeschossige Mietshäuser mit Kleinstwohnungen, initiiert durch den Rat der Stadt Leipzig. Ein weiteres Wohngebäude sollte zeitgleich auf dem Mockauer Grundstück Wilhelm-Busch-Straße 36 zu stehen kommen. Verantwortlich zeichnete Herr Freytag für das Wohnungsfürsorgeamt, die von Herrn Höcke reingezeichneten Pläne der Entwurfsabteilung im Hochbauamt unterschrieb der Architekt und Stadtbaurat Hubert Ritter. Hinsichtlich der bis 1929 erfolgten Ausführung der Gebäude sind verschiedene Baugeschäfte namhaft, so u.a. die Firmen Rudolf Peuser, Willy Voigt, Burkhardt & Thier, Wilhelm Klotzsch, Erich Kupfer, Franz Wähner und Altmann. Im gleichen Zeitraum entstand als Oberläuterstraße 27 ein Brausebad mit Rolle – eingeschossig mit nur teilweiser Unterkellerung. In den Jahren 1960-1962 erfolgte der Umbau des Gebäudes durch den VEB Kommunale Wohnungs-Verwaltung in einen Waschstützpunkt. Betriebseigene Maurerbrigaden sollten durch 900 Stunden der Bevölkerung im Rahmen "Nationales Aufbauwerk der DDR" unterstützt und entlastet werden. 1995 begannen Sanierungs- und Ausbauarbeiten an der Gesamtanlage.
Die Schaufront an der Oberläuterstraße wirkt eindrücklich mit weit vorstehenden Treppenhausrisaliten sowie hellen Putzfassaden in kräftigem Kontrast zu Partien aus verfugten Eisenklinkern. Flachdächer korrespondieren mit ziegelgedeckten Steildächern, einheitlich ausgebildete Freiräume zeigen eine sorgfältige Gestaltung. Ins Auge fallen über den Hauseingängen weit vorkragende Betonplatten und die kräftigen Dachüberstände. Aus finanziellem Sparzwang wurde der Hauptsims bauzeitlich nur in Holz gebaut. Einfriedungen bestanden aus einfachen Lattenzäunen mit Holzpfosten. In der Baubeschreibung wurde 1928 erläutert, dass die Dacheindeckung zur Straßenseite mit Biberschwänzen erfolgen solle, die Bedeckung der Flachzonen über Treppenhausrisaliten und den rückwärtigen Bereichen mit Ruberoid. Für den Verputz der Außenwandflächen war Graukalkputz über einem Rohbausockel gewünscht. In Eisenbeton mit Terrazzobelag hatte die Herstellung der Geschosstreppen zu erfolgen. Zentrales Gestaltungsmerkmal der Gesamtanlage ist die gelungene Baumassenschichtung, indem eine mittlere Baugruppe aus fünf Häusern viergeschossig ausgebildet ist, die jeweils zwei danebenstehenden Gebäude hingegen nur drei Geschosse zählen. Die Wohnhauszeile korrespondiert mit einer ähnliche Charakteristika aufzeigende Zeilenbebauung in der Oberläuterstraße 28 bis 50. Auch hier steht ein einzelnes Haus mit der Nummer 25 frei an der Wilhelm-Busch-Straße, wie bei den Häusern 9 bis 25 (bzw. 27) die Adresse Wilhelm-Busch-Straße 36 dazugehörig zählt. Beide Wohnanlagen besitzen einen erfreulich großzügigen hofseitigen Gartenbereich mit Starkbäumen, Buschwerk und den Rasenflächen, die ehemals die baubehördlich vorgeschriebenen Wäschetrockenplätze aufnahmen. Die Wohnanlage besitzt einen baugeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Wert.
LfD/2021

Datierung	1928-1929 (Mehrfamilienwohnhaus); 1928-1929 (Badeanstalt)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09260541 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.